

Lange Gesichter im Gemeinderat

Bebauungsplan ist vom Tisch

GOTTENHEIM (pst). Der Entwurf des Bebauungsplans „Waldorfschule“ ist endgültig vom Tisch. Dies entschied der Gottenheimer Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung, wobei sowohl Bürgermeister Alfred Schwenninger als auch der Gemeinderat ihr Bedauern äußerten.

Wie die BZ bereits ausführlich berichtet, hat der Vorstand der Freien Waldorfschule Freiburg-Kirchstraße, seinen Plan sich in Gottenheim anzusiedeln, endgültig fallen gelassen – unter anderem deswegen, weil nicht alle Grundstückseigentümer zum Verkauf oder Tausch ihrer Flächen bereit waren. Schwenninger erklärte dazu: „Ich bedauere dies.“ Die Tauschmöglichkeit sei vollkommen vertretbar, fair und nicht wertmindernd gewesen.

Seiner Ansicht nach hätte die Schule nicht nur in Sachen Bildung, Kultur und Image für Gottenheim einen Gewinn bedeutet. Auch wirtschaftlich hätte sie mitgeholfen, Nachfrage zu erhalten und auszubauen. Einige Geschäftsinhaber hätten ebenfalls ihr Bedauern über die Absage ausgedrückt.

Ähnliche Worte fand Kurt Hartenbach (Freie Wähler). Er hoffe, dass der Gemeinderat aus dieser Angelegenheit lerne, sich künftig von einer Minderheit einen Beschluss nicht umdrehen zu lassen. Birgit Wiloth-Sacherer (SPD) schloss sich an: „Nicht nur als Gemeinderätin von Gottenheim bedauere ich dies, sondern für die ganze Raumschaft und den Kaiserstuhl.“ Ihrer Meinung nach wurde eine Chance vertan, was im Hinblick auf die Diskussion um das Cefälle zwischen Stadt- und Landkreis umso ärgerlicher sei.

Platz für Fahrräder

GOTTENHEIM (pst). Für das baden-württembergische Sonderprogramm „Bike and Ride“ hat die Gemeinde Gottenheim einen zusätzlichen Bedarf von 75 Fahrradabstellplätzen am Bahnhof angemeldet. Dies entschied der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Dabei zahlt das Land eine Zuschussförderung in Höhe von 85 Prozent.

Dach für Fahrräder

GOTTENHEIM (pst). Die Fahrradabstellanlage im Gottenheimer Schulhof wird überdacht. Für diese Aufgabe beauftragte der Gemeinderat die Firma Kienzler aus Haslach, die ein Angebot in Höhe von rund 34 000 Mark abgegeben hatte.